

Helmut Passing

Ökologie des Geistes

Sozialität
als Friedens-Voraussetzung

Band 2

[Buch 2.22: Kapitel 18 als Lese-Probe](#)

Verkaufs-Preis: 17 Euro
als eBook bei C & R

ISBN 3-980-8789-6-1

Prolog

08. Angst ist ein schlechter Ratgeber: Frontal-Angriff des Staates

09. Banken-Terror: Und plötzlich ist das Haus weg

10. Ir(r)en-Haus Europa: Bewußtes Zerstören einer hervorrag. Idee

11. Atom-Kraft als Öko-Energie? Anschlag auf 1968er Lebens-Gefühl

12. RAF-Gewalt: Beurteilung im zeit-geschichtlichen Kontext

13. Welt am Abgrund: Unfaßbare Finanz- und Wirtschafts-Politik

14. Politische Kultur: Erinnerungen an eine noch anhaltende Zeit

15. Made in USA: Manisch-depressiv - zur Krise d. Finanz-Kapitalismus

16. Quo vadis? Politiker-Opportunismus gefährdet den Kultur-Staat

17. EU in der Krise: BRD-Egozentrismus gefährdet Erfolgs-Grundlagen

18. Männer spielen Gott: Zur Reaktor-Katastrophe von Fukushima

19. Öko-soziale Liberalität: Das Projekt der Zukunft

Epilog

Über den Autor

Hinweise auf übrige Bücher des Autors

18. Männer spielen Gott

Zur Reaktor-Katastrophe
von Fukushima

Deren Folgen
sind *nicht wirklich* verstanden worden

Was haben die katholische Kirche und das Unfaßbare des 11. März 2011 von Japan miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch dazu später.

Als, am 26. April 1986, Tschernobyl in die Luft flog, hatten es die Nuklear-Strategen des Westens vergleichsweise leicht, denn sie konnten verweisen auf den Kalten Krieg und - vor allem - darauf, daß *dieser* Atom-Unfall im unterentwickelten Ost-Block passiert sei, der nun mal nicht über die Klasse-Technik des Westens verfüge. Kurzum: Bei uns im Westen sei so etwas nicht möglich, und falls doch jemand Zweifel hegen sollte, so könne man doch ins Feld führen, daß der GAU von Harrisburg 1979 in den USA gut ausgegangen und deshalb ein Beleg für die Überlegenheit des Westens sei.

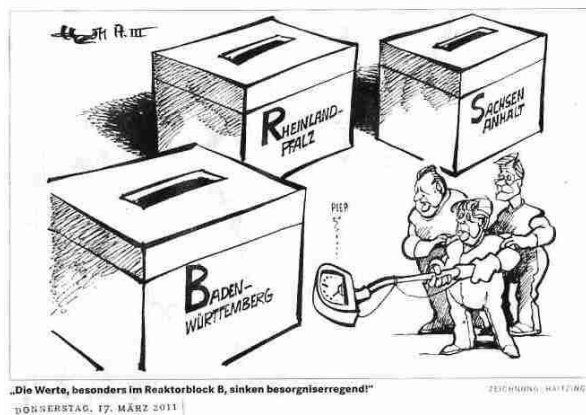
Wenn man Preußen für das Synonym von Disziplin und Tüchtigkeit hält, für Arbeits-Ethos und Pünktlichkeit, dann handelt es sich bei den **Japanern** zweifelsohne um die **Preußen Asiens**, weil diese mit unglaublicher Akribie zu Werke gehen und mit dieser Haltung ihr Land zur - neben den USA und inzwischen auch China - *führenden* Industrie-Nation der Welt werden ließen. Man kann also den Japanern nicht - wie man es im Falle von Italienern oder Griechen sicher sehr schnell zu tun geneigt wäre - eine Mentalität der Disziplinlosigkeit vorwerfen.

Umso unfaßbarer schaut die Welt seit dem 11.3.2011 nun auf Japan, und **die Erschütterungen**, die der dortige Atom-Unfall im Betrachter auslöst, kommen einem mehr als nur mittleren Erdbeben gleich - ein Begriff wie fassungslos ist viel zu harmlos, um das Gefühl angemessen auszudrücken, das sich unweigerlich einstellt, wenn man all die Informationen und Bilder an sich heranläßt und einzuordnen bzw. zu verarbeiten versucht.



Flammendes Inferno - Photo: Reuters

Dies umso mehr, als **durch** die Tatsache, daß *dieser Atom-Unfall* in einem **OECD-Land** des industrialisierten Nordens stattfand, die **gesamte Argumentations-Logik** der westlichen Atom- und Politik-Eliten **in die Luft geflogen** ist und sich deren Rest-Bestände wie eine Art Mehltau über die Bevölkerung legen. Und der - aus purer Opportunität stattfindende - Überbietungs-Wettbewerb der konservativen Macht-Eliten, binnen weniger Tage eine heilige Kuh nach der anderen zu schlachten, ist nicht weniger dramatisch als deren Ursache vom Elften im März.



Politiker fürchten sich um ihre Macht bei den bevorstehenden Landtags-Wahlen

Wir haben es demnach mit einer Art **Kern-Schmelze in den Köpfen der Verantwortlichen** zu tun, also jener, die bei uns - bis unmittelbar vor Fukushima - die Atom-Kraft für sakrosankt hielten und deshalb glaubten, den Atom-Konsens des Jahres 2000 - der einen schrittweisen und deshalb mit *Planungs-Sicherheit* ausgestatteten Ausstieg aus der Kern-Kraft binnen 20 Jahren vorsah - aufkündigen und die Laufzeit dieser Höllen-Maschinen um nicht weniger als zwölf Jahre *verlängern* zu können.

Der Islam ist 600 Jahre jünger als das Christentum, und deshalb fehlt ihm bislang die Erfahrung von Reformation und Aufklärung. Wollte man die Demokratie-Bewegungen in Tunesien und Ägypten als Vor-Boten von Reformation und Aufklärung in islamischen Ländern ansehen, so ist es nicht verwunderlich, daß die *Gegen-Reformation* in Gestalt von Libyens Gaddafi sogleich zur Stelle ist und deshalb mit aller nur möglichen Brutalität zurückschlägt. Denn Absolutismen haben es so an sich, nicht kampflos einfach das Feld zu räumen. Und der Westen schaut zu oder hat bestenfalls *militärische* Ideen, weil ihm - vermeintliche - Sicherheit wichtiger ist als der Glaube in die Kraft seiner eigenen Werte wie Demokratie, Menschen-Rechte und Rechts-Staatlichkeit. **Entspannungs-Politik heißt deshalb die Lösung**, anstatt - nach Afghanistan und dem Irak - in einen weiteren Krieg zu ziehen.

Doch diese Losung darf einem nicht erst einfallen, wenn das Kind - wie im Falle von Libyen und Syrien - schon in den sprichwörtlichen Brunnen gefallen ist. Nein, so etwas muß man - wie seinerzeit Willy Brandt - von langer Hand und vor allem mit ruhig Blut vorbereiten und ebenso behutsam wie entschlossen ins Werk setzen. Brandt **aber** war eine Ausnahme-Erscheinung, und das ist der Punkt. Denn **die politischen - und ökonomischen - Eliten handeln meist erst unter Druck, und das**

führt, wie wir seit Jahrzehnten immer wieder beobachten können, nicht nur **zu** Hektik und Streß, sondern vor allem zu *minderer Qualität* der dargebotenen 'Lösungen'.

Jetzt also Bomben auf Gaddafis Militär-Anlagen, und im Falle von Syriens nicht minder begabtem Despoten Assad tut man - wohl wg. der geographischen Nähe zu Israel - nichts. **Denn dem Westen** ist die sog. - von Autokraten garantierte - **Stabilität** immer noch **wichtiger als das Recht der Menschen auf Freiheit und Selbst-Bestimmung**.

- Dadurch aber fühlen sich die nach Freiheit und Selbst-Bestimmung dürstenden Menschen der arabischen Sphäre in ihren Grund-Rechten vom Westen nicht ernstgenommen.
- Deshalb könnte es sein, daß Islamisten in das Vakuum hineinstoßen und die Macht an sich reißen, und das - so ungeheuerlich dies auch klingt - wäre den Militär-Strategen des Westens nur recht.
- Denn dann sähen sie sich in ihrer Skepsis bestätigt **und** hätten dann allen Grund, ihren "Krieg gegen den Terror" fortzusetzen.
- Denn das Sagen im Westen haben nicht **die** Politiker, sondern die Lobbyisten der **Rüstungs-Industrie**, mit der man bekanntlich weltweit **das meiste Geld verdient**.

Die Erde bebt also in gleich mehrfacher Hinsicht, und deshalb ist wichtig, nach den *tieferen Ursachen* dieser gleichsam kollektiven Heimsuchung durch den **AKW-GAU** in Japan zu fragen:

- Beim Übergang vom Mittel-Alter zur Neu-Zeit **vor rund 500 Jahren** war den Mächtigen der katholischen Kirche sofort klar, daß sie ihre Macht *teilen*, also ein Stück davon abgeben mußten.
- Mächtige aber handeln nach dem Motto: "Was muß sich ändern, damit sich nichts ändert?" Übersetzt heißt dies: "Was ist unter den veränderten Bedingungen zu tun, damit wir den *Kern* unserer Macht gleichwohl behalten können?"

- Die damalige - und bis heute auf verhängnisvolle Weise nachwirkende - Antwort der Curie war, das geistige bzw. geistliche Monopol weiter für sich zu beanspruchen und den Bürgern nur die Materie zu überlassen.
- Damals hat also eine Art **Kern-Spaltung der Welt** stattgefunden, denn *Geist* und *Materie* wurden - **aus Gründen des Macht-Erhalts** - *getrennt*: Auf der einen Seite die Stellvertreter Gottes und auf der anderen der gottlose Rest, dem die Spiel-Wiese des Materialismus überlassen wurde, um sich darin austoben zu können.

Natürlich ist - für sich betrachtet - bemerkenswert, was Bürger und Industrie seitdem auf die Beine gestellt haben, und dazu gehört seit 1969 auch die Fähigkeit, zum Mond zu fliegen. Gut möglich, daß die Technokraten dieser Welt auf diese Weise Gott ein bißchen näherkommen wollten, um eine Ahnung vom Jenseitigen zu erhaschen.

Zu unser aller *Grenz-Erfahrung* gehört sicher auch die *nukleare Kern-Spaltung*, und nach allem, was wir darüber wissen, war - durch den schnellen Brüter - dabei sogar geplant, das Perpetuo mobile zu realisieren. Wäre - als Folge von Erdbeben und Tsunami - in Japan ein schneller Brüter in die Luft geflogen, die Folgen dieser **Hybris** wären noch sehr viel grausamer. Schon allein deshalb sind die Apologeten der Brüter-Technologie moralisch dazu verpflichtet, sich bei den Kernkraft-Gegnern dafür zu bedanken, von diesen in ihrem Tun zumindest gebremst worden zu sein.

Die Tatsache, daß die alles entscheidenden Gremien der **Atom-Industrie** ausnahmslos mit Männern besetzt sind, hat sehr wahrscheinlich damit zu tun, daß wir Gott nur als Mann kennen und nicht als Frau. Denn der Schöpfer-Akt ist eine sehr *männliche* Angelegenheit,

die deshalb die Tat-Kraft für sich beansprucht, während es sich beim Weiblichen um den Gegen-Pol des Empfangenden handelt.

- Auf's Militärische übertragen bedeutet diese Logik, daß Männer per se die Herrscher und Frauen die Erduldenden zu sein haben, hier also eine Art **Geschlechter- und Stellvertreter-Krieg** stattfindet zwischen den wenigen da oben und dem übergroßen Rest aller anderen.
- Den konservativen Politikern kommt dabei die Aufgabe zu, dem gemeinen Volk die Botschaft der Herren so zu vermitteln, daß dieses von deren wahren Zielen und Absichten möglichst wenig mitbekommt.
- Diese Politiker sind demnach jene verstrahl- und verheizbare Manövrier-Masse, die als eine Art Puffer zwischen die Herrschenden und das Volk geschaltet ist, um die Detonationen abzufedern. Deren Diäten sind also eine Art Schmerzens-Geld für das dabei erfahrene und zu erdulde Leide.

Wenn wir also einen **Gott** brauchen, dann **müßte** dieser - nach all den negativen Erfahrungen der Menschheits-Geschichte - **eine Frau sein**, weil offenbar nur Frauen in der Lage sind, über so notwendige Dinge wie Barmherzigkeit und kritische Voraussicht zu verfügen.

Gott als Frau jedoch ist - aus der Sicht der Herrschenden - ein Widerspruch in sich. Denn Gott ist nicht nur das Synonym für Unfehlbarkeit, sondern für jede Art von Schöpfung, und die ist männlich. Jedenfalls dann bzw. solange, als wir unter Schöpfung etwas Materielles - äußerlich Sichtbares - verstehen.

Gott als Frau müßte demnach ein empathisches Geist-Wesen sein, das **die** vor rund 500 Jahren vollzogene Teilung der Welt rückgängig macht und **Geist und Materie wieder vereint**.

Damit einhergehen würde eine **Renaissance des Gewissens**, also ein *Gespür* dafür, was geht und was nicht. Gott als Frau müßte also eine *Verantwortungs-Ethikerin* sein, die uns dazu befähigt, die Folgen unseres Handelns kritisch zu hinterfragen, *bevor* wir etwas implementieren, das hernach zum Selbst-Läufer wird und deshalb nicht mehr beherrschbar ist.

Die Welt sei, so heißt es in der christlichen Überlieferung, in sieben Tagen erschaffen worden. Japan befindet sich zur Zeit an einem äußerst kritischen Punkt, nämlich inmitten der bangen Frage, ob aus Stufe sechs nun auch die siebente Stufe wird, bei der die Reste des stählernen Atom-Mantels ebenfalls bersten und dadurch Radio-Aktivität *ungehemmt und in großem Umfang* in die Atmosphäre entweicht.

- Sollte dies geschehen, wäre Japan am Ende. Denn große Teile des Landes würden für immer unbewohnbar.
- Die Ukraine hatte vor 25 Jahren Glück, weil es sich um ein dünnbesiedeltes Land handelt, dessen Bevölkerung deshalb - relativ - problemlos evakuiert werden konnte.
- Doch verstrahlt und deshalb unbewohnbar ist die Gegend um Tschernobyl noch immer.
- Mehr als 30 Millionen Menschen - aus der Region Tokio - zu evakuieren aber ist schon rein logistisch gar nicht möglich.

Allein daraus folgt, daß es *unverantwortlich* ist, **Höllen-Maschinen** wie Atom-Reaktoren erstens **in dichtbesiedelten Ländern und** zweitens sogar **in Erdbeben-Gebieten zu installieren**. Männer, die solche Entscheidungen zu verantworten haben, sind deshalb nota bene ein Fall für den Internationalen Straf-Gerichtshof in Den Haag, weil es sich dabei um **einen Terror-Akt gegen alles Lebendige** auf dieser Welt handelt.

Daß **dies** alles gleichwohl geschah, **ist** deshalb **das Resultat der Spaltung** der Welt in einen geistigen und einen weltlich-materialistischen Teil, die *nichts* miteinander zu tun haben.

Und weil das so ist, haben sich die Herrschenden der katholischen Kirche vor rund 500 Jahren in einem Maße schuldig gemacht, dafür es angemessene Worte nicht gibt. Denn es war - und ist - ihre auf Macht-Erhalt abzielende *Spaltung* der Welt, **die dazu führte, daß** gewissenlose und bar jeden Ethos handelnde **Technokraten** in die Lage kamen, es der Kirche gleichsam heimzuzahlen, indem diese **Gott spielten und sich dabei für *unfehlbar* erklärten.**

Die Kaste der konservativen **Politiker und Manager** der Groß-Industrie - denn um die geht es - ist, von der Mentalität her, weitgehend identisch.

- Dieses Identische kommt erstens darin zum Ausdruck, daß beide männlich dominiert sind;
- zweitens, daß sich diese als ausgesprochen männlich definieren und
- drittens, daß wir es dort mit einem **Männlichkeits-Wahn** zu tun haben, und zwar unabhängig davon, ob sich mal eine Frau dorthin 'verirrt' hat.
- Denn aufgenommen werden, wenn überhaupt, dort nur Frauen, die zwar äußerlich wie Frauen ausschauen, im Herzen aber beinharte Konvertiten sind, die Männer-Politik betreiben.

Seit Jahrtausenden bedeutet **Politik** insbesondere das **Privileg, Krieg führen zu dürfen**, und dieses Privileg scheint auf diese Leute eine sehr erotisierende Wirkung zu haben. Denn Krieg bedeutet Macht über andere, und Macht wird als sexy erlebt.

Krieg jedoch wird - wie die Wirtschaft jeden Tag neu zeigt - nicht nur mit militärischen Mitteln geführt. Auf den Punkt gebracht muß man deshalb - leider - schlußfolgern:

- **Wer nicht bereit ist, Krieg zu führen, ist kein Mann** bzw. wird nicht als solcher, sondern als Weichei angesehen.
- Denn **Männlichkeit definiert sich** noch immer in besonderer **Härte** gegen sich selbst und andere.
- Wer aber in dieser Weise verhärtet ist, verfügt über keinerlei *Sensibilität* für die wirklich wichtigen, weil *existentiellen* Fragen.

Teil des Problems ist, daß all diese Dinge tagtäglich *geleugnet* werden.

Die Debatte um **Atom-Politik** und Kern-Energie aber muß in genau diesem Kontext betrachtet und geführt werden. Denn wenn wir **es** nüchtern - also an elementaren Fakten orientiert - betrachten, dann **gibt** es vor dem Hintergrund exorbitant hoher gesellschaftlicher Risiken und der damit verbundenen Kosten **kein** einziges, **akzeptables Argument** für die Nutzung dieser Höllen-Technologie. Auf den Punkt gebracht:

- Für 40 oder 50 Jahre Nutzung von Atom-Kraftwerken
- wird radioaktiver Müll produziert und in Kauf genommen, der *Tausende* von Jahren strahlt, ohne daß dazu weltweit bisher ein End-Lager gefunden worden wäre.
- Denn vor dem Hintergrund dieser *Gefährlichkeit* ist nur zu verständlich, wenn niemand solchen Dreck vor seiner Haustüre haben möchte.

Das **Kriminelle** an dieser Art, zu wirtschaften, besteht deshalb darin, daß **Atom-Kraftwerke** seitens der Politik überhaupt **genehmigt wurden**. Daß dies geschah, geht unmittelbar auf den Kalten Krieg zu-

rück, der bekanntlich von wechselseitiger, atomarer Bedrohung bzw. Abschreckung lebte. Und für die Atom-Waffen brauchten Politiker und Militärs *spaltbares* Material - und *dazu* wurden Atom-Kraftwerke genehmigt, weil diese dieses Höllen-Material in ausreichendem Maße produzieren.

Deshalb ist der von Politikern in die Welt gesetzte Slogan von der "**friedlichen Nutzung der Kern-Energie**" von Anfang an **eine** groteske, ja **dreiste Lüge** sowie eine Verballhornung der Gesellschaft und allerer, die anderes als Krieg im Sinn haben. Denn daß es Atom-Kraftwerke zur Energie-Gewinnung überhaupt gibt, geht ja auf *militär-strategische* Entscheidungen zurück, und die waren und sind alles andere als friedlich. Und nur der Besonnenheit von Kennedy haben wir es zu verdanken, daß es im Oktober 1962 wg. Kuba nicht zu einer atomaren Auseinandersetzung zwischen den USA und den Sowjets kam.

Der Atom-Minister der noch jungen BR Deutschland hieß 1956 Franz Josef Strauß, und der betrieb - mit Adenauer - nicht nur die Wieder-Bewaffnung, sondern wollte - was gottlob verhindert wurde - die Bundeswehr auch mit Atom-Waffen ausstatten. Als Verteidigungs-Minister löste er in jenem Oktober 1962 die SPIEGEL-Affaire aus, um sich an seinem Intim-Feind Augstein zu rächen, der Strauß durch seine atom-kritische Publizistik jahrelang bis aufs Blut gereizt hatte. Und so etwas können Männer der Führungs-Elite natürlich nicht dulden.

Zweimal Oktober 1962. Zufall?

Um nicht mißverstanden zu werden:

- Es gibt viele Männer, die empathische Zeit-Genossen sind und den hier beschriebenen Männlichkeits-Wahn zutiefst ablehnen, ja sogar verabscheuen.

- Doch diese Männer haben zum *abgeschotteten* Führungs-Zirkel der wenigen Entscheidungs-Träger, die wirklich das Sagen haben, keinen Zutritt; denn dabei handelt es sich um eine *verschworene Gemeinschaft von Insidern*.

Wir brauchen deshalb einen *geistigen Paradigmen-Wechsel*, der mit all diesen dreisten Lügen Schluß macht und bereit ist zu einem wirklichen Neu-Anfang, und zwar weltweit. Ob dies erreicht werden kann, steht dahin, denn wir haben es hier mit der Macht der weltweit wenigen, wirklich Mächtigen zu tun, und die werden versucht sein, ihre Privilegien mit allen Mitteln zu verteidigen.



Beinahe-GAU in Forsmark/Schweden, 2006

Das noch sehr viel größere Problem besteht in den vielen *indirekten* Unterstützern, die auf Grund ihrer finanziellen Vorteile nur allzu gern bereit sind, diesem bis auf die Knochen korrupten Regime weiter zu dienen. Und diese *Stabilisatoren der Macht* gibt es weltweit, also

nicht nur in Berlin, Tripolis oder Damaskus. Denn jenseits aller System-Fragen *eint* sie die Grund-Haltung, für Geld und die damit *käuflichen* Annehmlichkeiten *alles* zu tun.

- Deshalb muß man von *geistiger* Korruption sprechen, **weil die Mächtigen** das Geld - direkt und indirekt, offen und subtil - dafür verwenden, **Menschen durch Vorteils-Gewährung zu kaufen.**
- Die Varianten dazu sind vielfältig und kommen meist im Gewande des sehr Verlockenden daher und machen deshalb auch vor gezielten Lust-Angeboten an Betriebs-Räte nicht halt, um deren Integrität flächendeckend zu zerstören.
- Genau dem aber können viele Menschen nicht widerstehen, weshalb sie sich korrumpieren lassen.

Letzteres kann man im Frühjahr 2011 zum Beispiel an jenen Tausenden von Demonstranten ablesen, die in Tripolis und Damaskus *für den Erhalt* des Gaddafi- bzw. Assat-Regimes demonstrieren, weil sie denen ihre Privilegien verdanken.

Auch dieser Zusammenhang zwischen Führenden und deren **Macht-Stabilisatoren** wird von sog. interessierter Seite natürlich immer wieder *geleugnet*. Oder es wird darauf verwiesen, daß es solche Verhaltensweisen doch nur in diktatorischen Staaten, nicht jedoch in einem demokratischen Land wie der BR Deutschland gebe.

- Das aber ist eine groteske Schutz-Behauptung mit Ablenkungs-Charakter.
- Denn hier geht es um Mentalitäten, und zentrales Wesens-Merkmal dieser Charaktere ist es, daß sich diese geschmeidig an jedwede Verhältnisse anpassen und **wie das Fett oben auf der Suppe schwimmen.**
- Und zwar immer und weltweit.

Fukushima, um zum Ausgangs-Thema zurückzukommen, ist deshalb überall. Zwar ist der **inzwischen** von der **konservativen** Berliner Regierung beschlossene **Atom-Ausstieg** purem Opportunismus geschuldet, und nicht ohne Grund nannten gerade die Granden von Union und FDP 1990 nach dem Untergang der DDR Leute, die von einem Tag auf den anderen - sich an neue Verhältnisse anpassend - ihre Grundhaltung um 180 Grad drehten, "**Wende-Häse**". Das trifft nun auf die einstigen Kritiker zu und fällt deshalb mit aller Wucht auf diese zurück.

Gleichwohl ist dieser Schwenk aus rein **sachlicher** Perspektive natürlich **zu begrüßen**, weil er faktisch das Wieder-Aufleben des rot/grünen Atom-Ausstiegs aus dem Jahr 2000 bedeutet. Dies umso mehr, als das große Industrie-Land Italien seit mehr als 20 Jahren vormacht, wie gut man als Industrie-Nation ohne Atom-Strom auskommen kann. Denn in Italien gibt es bereits seit 1990 keine AKWs mehr.

Zynisch ist gleichwohl, wenn sich unsere Konservativen jetzt grüner gebärden als das Original und dabei den Atom-Konsens des Jahres 2000 als zu lasch brandmarken, weil ihm feste Abschalt-Daten fehlten und Strom-Volumina von alten auf neuere Atom-Meiler übertragen werden durften.

Denn diese Kritik unterschlägt, wie vehement die damals in der Opposition befindlichen Konservativen aus Union und FDP den Atom-Ausstieg bekämpft haben. Genau deshalb aber wurde von der seinerzeitigen, rot/grünen Bundes-Regierung ein *Atom-Konsens* mit der Industrie angestrebt und schließlich auch erreicht. Und genau der wurde von der neuen, konservativen Koalition ab Herbst 2009 aufge-

kündigt mit der Laufzeit-Verlängerung von 2010 als Folge.

So wiederholt sich die Geschichte; zwar nicht inhaltlich, aber in Bezug auf die Mentalität der Akteure:

- Die Ost-Politik wurde vor 40 Jahren von den Progressiven gegen den erbitterten Widerstand der konservativen Opposition durchgesetzt, und 30 Jahre später geschah das gleiche in Bezug auf Atom-Ausstieg und den Einstieg ins Zeit-Alter der regenerativen Energien aus Sonne, Wind, Bio-Masse und Wasser.
- Und genauso, wie knapp 20 Jahre nach der Ost-Politik die einstmaligen Kritiker die Ernte in Form der Wieder-Vereinigung einfahren konnten, sind es auch jetzt die Konservativen, die ein Thema der Progressiven - den ur-grünen Atom-Ausstieg - für sich okkupieren und deshalb auf ihre Fahnen schreiben. Andernorts spricht man in solchen Zusammenhängen von Plagiats-Vorwürfen.

Gleichwohl tut dieser Schwenk um 180 Grad der Sache selbst gut, und so bleibt die **Hoffnung** auf zweierlei:

- Erstens, daß der jetzige Atom-Ausstieg wirklich unumkehrbar ist sowie
- zweitens, daß die Energie-Wende zum Aufbau einer in weiten Teilen **dezentralen Energie-Versorgung** genutzt wird, die den Charme und die Flexibilität kleiner, regenerativer Anlagen intelligent nutzt. Denn das technische Knowhow dafür ist vorhanden.

Konservative **Politiker und Manager**, die gleichwohl - zum Beispiel in Frankreich, Großbritannien oder Tschechien - **weiter auf Atom-Kraft setzen**, sind deshalb mit **suizidalen Junkies** vergleichbar, die nicht nur sich selbst gefährden, sondern Gesundheit und Leben Abertausender aufs Spiel zu setzen billigend in Kauf nehmen.

Küings *Welt-Ethos* ist deshalb **dringlicher denn je**. (Mehr darüber im Epilog zum zweiten Band von *Standort - vom Kopf auf die Füße fallen*.)